



**Sammlungsbereich**

Korrespondenzen

**Verfasser\*in**

Georg Kolbe

**Adressat\*in**

Hans Albrecht Graf von Harrach

**Erwähnte Personen**

Baron von Manteuffel

**Datierung**

16.10.1898

**Umfang**

1 Brief, 1 Blatt

**Erwerbung**

Schenkung aus Privatbesitz, 1970

**Inventarnummer**

GK.565

**Literaturhinweis**

Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg  
Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen,  
Tübingen 1987, Kat. Nr. 11

**Transkript**



vorhanden

---

**Datensatz in Kalliope**  
1545794

---

**Rechte**  
Public Domain Mark 1.0

---

Harrach lernte Kolbe 1897 in Paris kennen; beide studierten an der Académie Julian und gehörten zum Kreis um den Dichter Ludwig Derleth. Der Sohn des Berliner Malers Ferdinand Graf Harrach wurde Kolbes erster Mäzen und konnte ihn durch seine gesellschaftlichen Verbindungen erheblich unterstützen. 1901 schuf Kolbe die "Porträtbüste Hans Albrecht Graf Harrach".

Aufzählung der für ein Stipendium der Dresdner Akademie eingereichten Ölbilder und Zeichnungen Kolbes. Zu einer geplanten Romreise. Bitte an Harrach das Ölbild "Jünglingsgestalt auf dem Felsen" als ein Andenken anzunehmen. Bitte an Harrach bei Baron von Manteuffel um finanzielle Unterstützung für Kolbe anzufragen.

---

## Transkription

München am 16./10. 98.

Sehr geehrter Graf!

Ihr Schweigen ist mir unverständlich. Sollten wirklich meine drei Briefe nicht in Ihre Hände gelangt sein?

Zur Stipendium-Concurrenz reichte ich ein die beiden Ihnen bekannten kleinen Oelbilder und folgende Zeichnungen:

„Auf der Fahrt zum Licht“  
„Atlas“  
„Entsagen“

Seite 2

„Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn“

„Der grollende Meergott“

„Das Ende eines guten Menschen“

„Über allen Wipfeln ist Ruh“

„Das Land unsres Sehnsens“

„Petrus“

„Judas“

„Der Einsiedler“

„Walkürenritt“

„Tod, wo ist Dein Stachel“

„Erkenntnis“

„Pilgerzug“

Obwohl einige Zeugnisse fehlen, schrieb mir der Sekretär

Seite 3

# G K

# M

der Dresdner Akademie, daß mein  
Gesuch genüge.

In 14 Tagen gehe ich nach Rom.  
Ich habe noch eine aufrichtige Bitte.  
Es würde mir eine Freude sein,  
wenn Sie das eine Oelbild  
(Jünglingsgestalt auf dem Felsen)  
als ein Andenken von mir  
annehmen würden.  
Bitte schreiben Sie mir Ihr „Ja“.  
Ich weiß nicht, wohin ich gehe.

Verzeihen Sie mir, was ich Ihnen  
noch sage. Wäre es Ihnen  
möglich, dem Herrn Baron v.  
Manteuffel<sup>(1)</sup> zu erklären, daß

Seite 4

mir jetzt, da ich nach Rom gehe,  
Geld sehr notwendig wäre? Mit  
dem Stipendium kann ich doch noch  
gar nicht rechnen.

Nichtwahr, Graf, Sie verstehen mich  
und sind mir nicht böse.

Mit großer Freude denke ich  
immer an die Güte, die Sie  
mir thaten, und niemals  
werde ich das vergessen.

Ich sende Ihnen meinen  
schönsten Gruß.

Georg Kolbe

## Anmerkungen

(1)

Sammler früher Zeichnungen Kolbes aus dem adligen Bekanntenkreis der Familie Harrach